

Österreichische Studienstiftung

Seminarangebot 2024

Die Österreichische Studienstiftung bietet für ihre Mitglieder mehrtägige Seminare zu aktuellen wissenschaftlichen Themenbereichen an, **von denen jedes Jahr eines besucht werden kann**. Die Seminare finden im Februar 2024 (Winterschule), Mai 2024 (Frühlingsschule) und im September 2024 (Sommerschule) statt.

Überblick.....	2
Seminar_2024-01_Erinnerungskultur	3
Seminar_2024-02_Climate and Society	4
Seminar_2024-03_Diplomatie im Wandel.....	5
Seminar_2024-04_Megacities	7
Seminar_2024-05_Economics and Philosophy	8
Seminar_2024-06_Schallforschung.....	9
Seminar_2024-07_Energiewende und Mobilität	10
Seminar_2024-08_Kommunikation komplexer Sachverhalte in Krisen	12
Seminar_2024-09_Erbsen zählen und aus Knochen lesen – Biologie trifft Archäologie.....	13
Special-Seminar_2024-10_Komponistinnen-Festival mit Symposium.....	14
Special Seminar_2024-11_Genomik: neue Horizonte zwischen Medizin und Evolution	15

Überblick

Winterschule (Februar 2024)

21.–23. Februar (Seminar hat schon stattgefunden)

Seminar_2024-01_Erinnerungskultur – wozu, woran und wie sich
Gesellschaften erinnern

26.–29. Februar (Seminar hat schon stattgefunden)

Seminar_2024-02_Climate and Society

Frühlingschule (Mai 2024)

09.–12. Mai (keine Anmeldung mehr möglich)

Special Seminar_2024-10_Komponistinnen-Festival mit Symposium

24.–27. Mai (keine Anmeldung mehr möglich)

Seminar_2024-03_Diplomatie im Wandel

Sommerakademie (August 2024, gemeinsam mit der Schweizerischen Studienstiftung)

17.–23. August (Seminar ist ausgebucht, keine Anmeldung mehr möglich)

Special Seminar_2024-11_Genomik: neue Horizonte zwischen Medizin und
Evolution

Sommerschule (September 2024)

02.-05. September

Seminar_2024-08_Kommunikation komplexer Sachverhalte in Krisen

09.–11. September

Seminar_2024-07_Energiewende und Mobilität

09.–12. September

Seminar_2024-04_Megacities and Sustainable Urbanism

16.–19. September

Seminar_2024-05_Economics and Philosophy

Seminar_2024-06_Schallforschung

Seminar_2024-09_Erbsen zählen und aus Knochen lesen – Biologie trifft
Archäologie

Seminar_2024-01_Erinnerungskultur

(Seminar hat schon stattgefunden)

Zeitraum: 21. bis 23. Februar 2024 (Anreise am Vortag, 20. Februar 2024)

Dauer: 3 Tage

Ort: VWI Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-Studien

Sprache: Deutsch

Zahl der Teilnehmer:innen: 20–25

Wissenschaftliche Leitung: PD Dr. Johannes Feichtinger und PD Dr. Ljiljana Radonic (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte), PD Dr. Éva Kovács, Mag.a Marianne Windsperger und Dr. Sandra Weiss (VWI Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-Studien)

In memoriam [Heidemarie Uhl](#), die ursprünglich mit der Leitung des Seminars betraut war.

Kurzbeschreibung: Die Erinnerung an eine belastete Vergangenheit führt immer wieder zu Debatten und Konflikten: Straßen werden umbenannt, neue Museen und Mahnmale für Opfer staatlicher Gewalt errichtet, umstrittene Denkmäler umgestaltet. Die Erinnerungskultur ist heute Gegenstand wissenschaftlicher Analysen. In diesem Seminar gehen wir der Frage nach, warum gesellschaftliche Erinnerung so wichtig geworden ist und wie sie sich in den letzten Jahrzehnten verändert hat. Wir diskutieren aktuelle Denkmalkonflikte, gehen auf Spurensuche nach Gedenkzeichen im öffentlichen Raum und analysieren dabei unterschiedliche Kulturen des Erinnerns und ihre oft verborgenen Botschaften. Gruppenarbeit und Einzelpräsentationen, Exkursionen zu konkreten Gedächtnisorten in Wien und Gespräche mit Expert/innen sind im Seminar vorgesehen.

Programm (Auszug):

wird noch bekanntgegeben

Seminar_2024-02_Climate and Society

(Seminar hat schon stattgefunden)

Zeitraum: 26. bis 29. Februar 2024 (Anreise am Vortag, 25. Februar 2024)

Dauer: 5 Tage

Ort: Gasthof Flackl Wirt, Reichenau an der Rax

Sprache: Englisch

Zahl der Teilnehmer:innen: 25

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Helga Weisz, Potsdam Institute for Climate Impact Research (PIK), Future Lab Social Metabolism, Member of the Leibniz Association; Humboldt-Universität zu Berlin, Department of Cultural History and Theory and Department of Social Sciences

Weitere Mitwirkende: Dr. Peter-Paul Pichler, Potsdam Institute for Climate Impact Research (PIK), Julia Blocher (PhD candidate), Potsdam Institute for Climate Impact Research (PIK); Humboldt-Universität zu Berlin, Department of Cultural History and Theory and Department of Social Sciences

Kurzbeschreibung: Anthropogenic climate change and human societies are interconnected in multiple ways. Our scientific understanding of these interconnections relies on the insights from all academic disciplines across the natural, social and humanity sciences. These insights are not yet fully integrated and they are far from complete.

Topics to be addressed in the seminar: Core insights from climate science into the causes and earth system impacts of anthropogenic climate change. Core insights from socio-economic inequality research. In particular we ask, which societal groups/systems are most responsible for green-house gas emissions and which population groups are being most affected. Legal responses to climate change in various jurisdictions: International (Paris agreement), European (European Green Deal) or national level (German Climate protection law). Deep dives into climate and migration in developing countries, and into climate mitigation by households and economic sectors in industrial countries.

Ultimate Goal: Understanding the most important insights from all disciplines. Wrap-up by analyzing societal and natural opportunities and barriers for climate change mitigation and adaptation at the level of political, economic and provisioning systems.

Programm (Auszug):

wird noch bekanntgegeben

Seminar_2024-03_Diplomatie im Wandel

(keine Anmeldung mehr möglich)

Zeitraum: 24. bis 27. Mai 2024 (Anreise bis 24. Mai 2024, 13:00 Uhr)

Dauer: 4 Tage

Ort: SOWI, Fakultätssitzungssaal, Universität Innsbruck

Sprache: Deutsch

Zahl der Teilnehmer:innen: 20

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Brigitte Mazohl, Botschafter Dr. Franz Cede

Weitere Mitwirkende: Ahmet Bozkurt, Prof. Dr. Ursula Lemkuhl, Botschafterin Dr. Eva Nowotny, Prof. Dr. Harriet Rudolph, Gesandte Martina Schubert, Prof. Dr. Martin Senn

Kurzbeschreibung: Diplomatie hat sich in den letzten Jahrzehnten rasant gewandelt, vom Berufsbild über die Aufgabenbereiche bis hin zum Dialog mit der Öffentlichkeit. Was können diplomatische Anstrengungen und neuere Entwicklungen, wie Feministische Außenpolitik, Cyber und Public Diplomacy in Zeiten multipler, globaler Krisen und Kriege ausrichten? Welche neue Rollen und Aufgaben müssen Diplomaten:innen schon jetzt und in Zukunft noch stärker wahrnehmen, um zu reüssieren? Und wie unterscheiden sich diese Rollen und Aufgaben von der diplomatischen Praxis in früheren Jahrhunderten?

Das Seminar spannt den Bogen von der Diplomatie der Neuzeit und der Nachkriegszeit bis in die Gegenwart, beleuchtet bilaterale wie multilaterale Diplomatie historisch und zeitgeschichtlich und richtet den Blick auch auf aktuelle politische Rahmenbedingung und mögliche zukünftige Wege der Diplomatie. Frauen in der Diplomatie und die Rolle internationaler Organisationen stehen dabei ebenso im Fokus wie aktuelle Entwicklungen wie Cyber Diplomacy.

Programm (Auszug):

Freitag, 24. Mai 2024

- 14:15-15:00 Uhr** Beginn Seminar, Begrüßung und Einleitungsvorträge (Brigitte Mazohl, Franz Cede, Vize-Rektor Gregor Weihs/UIBK)
- 15:15-16:45 Uhr** „Diplomatie heute“ und Vorstellung des neuen Master Program „Digital International Affairs (D.I.A)“ (Martina Schubert, DA & Martin Senn, UIBK)
- 19:00-20:00 Uhr** Abendvortrag (Martin Senn) zum Forschungsprojekt „Austrian Foreign Policy Panel Projekt“ am Foreign Policy Labdes UIBK.

Samstag, 25. Mai 2024

- 10:00-12:00 Uhr** „Cyber Diplomacy“ (Ahmet Bozkurt) + Diskussion, Arbeitsgruppen
- 14:30-15:30 Uhr** „Multilaterale und bilaterale Diplomatie“ (Eva Nowotny)
- 15:45-16:45 Uhr** „Frauen in der Diplomatie/Außenpolitik“ (Larissa Lassman)
- 19:30-20:30 Uhr** Kamingespräch (Nowotny, Lassmann, Rudolph, Lemkuhl, Bozkurt, Mazohl, Moderation: Franz Cede)

Sonntag, 26. Mai 2024

- 09:30-12:00 Uhr** „Frühneuzeitliche Grundlagen der modernen Diplomatie: Akteure, Verfahren, Strategien, Ziele“ (Harriet Rudolph)
Verhandeln und Argumentieren im Kontext ideologischer Konfrontation und Geschichtspolitik: Ideen, Normen und Werte westlicher Politik und Diplomatie im 20. und frühen 21. Jahrhundert“ (Ursula Lemkuhl)
Moderation: Brigitte Mazohl
- 13:30-16:00 Uhr** Exkursion und Führung Schloss Ambras (ältestes Museum Österreichs, mit Brigitte Mazohl)
- 16.00 Uhr** Freizeitprogramm

Montag, 27. Mai 2024

- 9:30-12:30 Uhr** Zusammenfassung und Moderation Minikonferenz* (Franz Cede) mit drei bis vier Abschlussbeiträgen der Seminar-Teilnehmer:innen (erstellt in Kleingruppen) + Diskussion; inkl. Kaffeepause

Seminar_2024-04_Megacities

Zeitraum: 9. bis 12. September 2024 (Anreise am Vortag, 8. September 2024)

Dauer: 4 Tage

Ort: Internationale Akademie Traunkirchen

Sprache: Deutsch und Englisch

Zahl der Teilnehmer:innen: 20-25

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. phil. Helga Leitner (emer. Professorin der University of California Los Angeles und korrespondierendes Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften)

Weitere Mitwirkende:

Kurzbeschreibung: As the world has become increasingly urbanized (more than half of the world's population lives in cities), megacities (cities between 10 and 40 million residents) are increasingly common, especially outside Europe and North America. Taking as examples two cities we know well, greater Jakarta and greater Los Angeles, this workshop will examine the challenges faced by, and opportunities created by, mega-cities in a world characterized by inter-related ecological and political economic crises. Focusing on housing, livelihood possibilities and transportation, the seminar will introduce students to the emergence and characteristics of megacities, how these have been shaped by their geographical location in the global north and south, and how mega-cities shape and are shaped by climate change and globalization. We will then examine three dominant solutions offered by global institutions to improve the economic, environmental and social conditions in megacities—market-oriented global urbanism, urban sustainability and urban resilience—and interrogate their similarities and differences. Focusing on urban sustainability and resilience, we will examine how they seek to integrate ecological, social and economic questions, and how transitions to a more sustainable or resilient mega-city are imagined. Finally, we will compare and contrast such top-down policy initiatives with grassroots sustainability and resilience initiatives, asking in which ways they advance social, environmental and climate justice.

The seminar is bi-lingual; presentations will be in English, with the Q & A and discussion in English and German. Presentations by the seminar leaders will be supplemented by other scholars discussing their research on megacities in the global South – either over Zoom or in person. The seminar will begin on Sunday evening, September 8, 2023, with an introduction and reception. There will be lectures on Monday, student working groups on Tuesday morning with the afternoon free, presentations and working groups on Wednesday, and a report-back and wrap-up on Thursday morning.

Programm (Auszug):

wird noch bekanntgegeben

Seminar_2024-05_Economics and Philosophy

Zeitraum: 16. bis 19. September 2024 (Anreise am Vortag, 15. September 2024)

Dauer: 4 Tage

Ort: Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien

Sprache: Deutsch und Englisch

Zahl der Teilnehmer:innen: 20-25

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Monika Gehrig-Merz (Universität Wien, Institut für Volkswirtschaftslehre, und korrespondierendes Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften), Prof. Alessandra Pelloni (University of Rome, Department of Economics and Finance)

Weitere Mitwirkende:

Kurzbeschreibung: Many questions in economics centre around inequality among individuals and require a normative as well as a positive analysis. This seminar investigates possible origins and types of inequality including ways in which they interact. Students learn to assess outcomes from inequality by contrasting efficiency with equity considerations. Alternative theories of distributional and intergenerational justice illustrate the challenges involved. Putting those different concepts to work, students explore how they can help to critically reflect on real-world topics such as redistributive taxes, different life-expectancy across socio-economic groups, good jobs vs. greedy jobs, a fair pension system, or the idea that 'time is money'.

Programm (Auszug):

wird noch bekanntgegeben

Seminar_2024-06_Schallforschung

Zeitraum: 16. bis 19. September 2024 (Anreise am Vortag, 15. September 2024)

Dauer: 4 Tage

Ort: Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Schallforschung, PSK-Gebäude

Sprache: Deutsch

Zahl der Teilnehmer:innen: 20-25

Wissenschaftliche Leitung: PD Dr. Peter Balazs (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Schallforschung)

Weitere Mitwirkende:

Kurzbeschreibung: Das Institut für Schallforschung ist der neugier-getriebenen, multidisziplinären Forschung in der Akustik verschrieben. Wir arbeiten in den Fachbereichen Mathematik, Numerik, Phonetik, Hören, Biologie und Maschinellem Lernen. Nach einer kurzen Einführung in das Institut und die einzelnen Fachbereiche wird es eine Labor-Führung sowie eine Präsentation der Forschungsbereiche in der interaktiven Demo-Station geben. Das Seminar soll die Teilnehmenden gleichermaßen in Theorie und Praxis und mit abwechslungsreichen Vorträgen durch die verschiedenen Forschungsbereiche des Instituts für Schallforschung führen.

Programm (Auszug):

wird noch bekanntgegeben

Seminar_2024-07_Energiewende und Mobilität

Zeitraum: 9. bis 11. September 2024 (Anreise am Vortag, 8. September 2024)

Dauer: 3 Tage

Ort: Wien

Sprache: Deutsch

Zahl der Teilnehmer:innen: 25

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Georg Brasseur (emer. Prof. Technische Universität Graz und Dr. Keywan Riahi (International Institute for Applied Systems Analysis, IIASA)

Weitere Mitwirkende: 0

Kurzbeschreibung:

Im Jahr 2019 war der Weltenergiebedarf zu 84,3 % von fossilen Quellen wie Steinkohle, Öl und Erdgas abhängig und nur 15,7 % stammten aus Quellen mit geringen fossilen CO₂-Emissionen. Davon waren 3,3 % Wind- und Solarenergie und diese beiden unerschöpflichen Energiequellen sollen in den nächsten Jahrzehnten nahezu alle fossilen Energieträger ersetzen. Die erfolgreiche Umsetzung dieser schier unlösbaren Aufgabe ist die Voraussetzung, die Erderwärmung auf maximal 1,5 °C und in fernerer Zukunft auf die mittlere Temperatur des 20. Jahrhunderts zu beschränken. Wind- und Solarenergie sind großtechnisch nicht direkt nutzbar, sondern müssen über Windräder respektive über Photovoltaik oder Thermosolkraftwerke in Strom umgewandelt werden. Da Strom keine Energie hat, sondern nur Energie von der Quelle (Wind und Sonnenstrahlung) zu den Verbrauchern liefert, Strom großtechnisch nicht speicherbar ist und interkontinental nicht übertragen werden kann, muss sich die Struktur des globalen Energiesystems signifikant ändern. Statt weiterhin ein von den Verbrauchern bestimmtes Energiesystem zu haben, zwingen die volatilen Energiequellen Wind und Sonne die Verbraucher und die industriellen Prozesse, immer nur dann elektrische Energie verwenden zu können, wenn Wind oder Sonnenenergie verfügbar sind. Die fossile Energie hat neben dem günstigen Preis den großen Vorteil, dass sie sehr hohe Energiedichte hat, in gut speicher- und transportierbarer Form (Kohle, Öl, Gas) vorliegt und in Kraftwerken oder industriellen Prozessen immer dann freigesetzt werden kann, wenn der Mensch oder ein Prozess Energie benötigt. Insbesondere der konkurrenzlos günstige Preis der fossilen Energie wird die Defossilisierung des Energiesektors besonders erschweren. Da nahezu die gesamte volatile Energie als Strom anfällt und sehr viele Verbraucher wie Haushalte, die Informations- und Kommunikationstechnologie, die Industrie und auch der Verkehr diesen Strom benötigen, wird ein Wettstreit um diese kostbare Energieform entstehen und nur jene Verbraucher werden den Strom bekommen, die keine andere Option haben. Das Seminar wird basierend auf dem Status quo der globalen wie europäischen Energieversorgung Strategien entwickeln, wie man die Energiewende schaffen könnte. Ein weiterer Teil des Seminars fokussiert zunächst auf historische Energie-Transformationen des 19. und 20. Jahrhunderts. Hierbei werden die Zeitskalen der Technologiediffusion aus der Vergangenheit mit dem notwendigen technologischen Wandel zur Einhaltung der zukünftigen Energie- und Klimaziele verglichen. Basierend auf den Erkenntnissen des sechsten Sachstandberichtes des Weltklimarates werden verschiedene Energie- und Emissionsszenarien vorgestellt und der mögliche Beitrag verschiedener Sektoren für das Erreichen von netto-Null-Emissionszielen diskutiert. Hierbei wird vor allem auf die Wichtigkeit des fundamentalen Wandels der Bedarfssysteme (Mobilität, Wohnen, Konsumgüter und Industrie) hingewiesen werden. Die Digitalisierung kann eine wichtige Rolle bei der Energiewende spielen, vor allem um die Kreislaufwirtschaft und die „shared economy“ zu ermöglichen. Das Seminar wird Energie-Einsparpotenziale von verbesserten

Dienstleistungssystemen (durch Vernetzung und „smarte“ Endgeräte) präsentieren und mögliche Rebound-Effekte aufzeigen. Auf Grund der geringen verbleibenden Zeit zur Erreichung der Klimaziele kann es eventuell notwendig werden (zusätzlich zu Emissions-Vermeidungs-Maßnahmen), Treibhausgase direkt aus der Atmosphäre zu entfernen. Das Seminar wird die technologischen Optionen, Potenziale und Kosten der Kohlenstoffentnahme präsentieren und die Risiken der verschiedenen Maßnahmen diskutieren. Es werden Verteilungsgerechtigkeit, ökonomische Auswirkungen, also auch mögliche Zielkonflikte und Synergien der Energiewende mit anderen gesellschaftlichen (Nachhaltigkeits-)Zielen diskutiert. Zusammengefasst ist das Leitmotiv des Seminars Fakten basiert vorzugehen, kuratiertes Wissen weiterzugeben, auf Mythen der Energiewende hinzuweisen und politische Meinungen auszuklammern, mit dem Ziel, bei den Teilnehmer:innen Verständnis für die Energiewende Europas und die zukünftige Mobilität zu bewirken.

Programm (Auszug):

wird noch bekanntgegeben

Seminar_2024-08_Kommunikation komplexer Sachverhalte in Krisen

Zeitraum: 2. bis 5. September 2024 (Anreise am Vortag, 1. September 2024)

Dauer: 4 Tage

Ort: Seminarhotel Flackl Wirt, Reichenau/Rax

Sprache: Deutsch

Zahl der Teilnehmer:innen: 20-25

Wissenschaftliche Leitung: Univ.-Prof. Dr. Andreas Bergthaler, Medizinische Universität Wien und CeMM – Zentrum für Molekulare Medizin der ÖAW

Weitere Mitwirkende:

Gerry Foitik, Österreichisches Rotes Kreuz, Dr. Günther Mayr, Österreichischer Rundfunk, Oberst Dr. Markus Reisner, Österreichisches Bundesheer, Univ.-Prof. Dr. Barbara Schober, Universität Wien, Antonia Simm, megaherz, München

Kurzbeschreibung:

Ein Team aus den Bereichen Wissenschaft, Medien und Krisenmanagement wird die Thematik von Krisenkommunikation aus verschiedenen Perspektiven beleuchten. Der Schwerpunkt soll dabei auf Jugendlichen sowohl als Rezipienten aber insbesondere auch als Akteure liegen: Wie erreicht man Jugendliche mit komplexen Sachverhalten in Krisen? Welchen Beitrag können Jugendliche selbst liefern? etc. Eine bestimmte Krise steht dabei bewußt nicht im Vordergrund, jedoch werden an konkreten Beispielen der Referent:innen sicherlich wiederkehrende Muster und Mechanismen identifiziert und diskutiert werden.

Programm (Auszug):

wird noch bekanntgegeben

Seminar_2024-09_Erbsen zählen und aus Knochen lesen – Biologie trifft Archäologie

Zeitraum: 16. bis 19. September 2024 (Anreise am Vortag, 15. September 2024)

Dauer: 4 Tage

Ort: Wien

Sprache: Deutsch

Zahl der Teilnehmer:innen: 20-25

Wissenschaftliche Leitung: PD Mag. Dr. Andreas G. Heiss

Weitere Mitwirkende: Martina Darwich, Geförderte der Österreichischen Studienstiftung

Kurzbeschreibung:

In den vergangenen Jahrzehnten hat sich die Archäologie zu einem äußerst vielfältigen Forschungsfeld gewandelt. Verschiedenste Disziplinen widmen sich alle der gemeinsamen Frage, wie anhand archäologischer Funde das Alltagsleben vergangener Zeiten besser verstanden werden kann. Die Bioarchäologie zieht ihre Erkenntnisse aus der Analyse biogener Materialien, d. h. pflanzlicher, tierischer und menschlicher Überreste und deren Interpretation vor ihrem umweltgeschichtlichen und kulturanthropologischen Hintergrund. Beispiele für konkrete Fragen an die Bioarchäologie sind: Wie wurden natürliche Ökosysteme landwirtschaftlich genutzt und dadurch verändert? Wie waren Waldnutzung und Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei organisiert? Was haben Menschen gekocht und gegessen? Wie wirkte sich diese Ernährung auf ihre Gesundheit aus? Wie sind sie gestorben, und wie wurden sie bestattet? Wie haben Bevölkerungsgruppen miteinander interagiert? Dieses Seminar soll den Teilnehmenden eine Einführung in die Grundlagen und Methoden der Bioarchäologie sowie einen Überblick über die bioarchäologische Forschung in Österreich geben.

Programm (Auszug):

wird noch bekanntgegeben

Special-Seminar_2024-10_Komponistinnen-Festival mit Symposium

(keine Anmeldung mehr möglich)

Zeitraum: 9. bis 12. Mai 2024 (Anreise am Vortag, 8. Mai 2024)

Dauer: 4 Tage

Ort: Aalto-Theater, Theater und Philharmonie Essen

Sprache: Deutsch

Zahl der Teilnehmer:innen: 14

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Melanie Unseld, Universität für Musik und darstellende Kunst, Institut für Musikwissenschaft und Interpretationsforschung

Weitere Mitwirkende:

Kurzbeschreibung: Komponistinnen sind inzwischen nicht mehr allzu exotisch im Konzertleben, Namen wie Clara Schumann oder Fanny Hensel, geb. Mendelssohn, tauchen hie und da auf Konzertprogrammen auf, wenngleich oft im Bereich von Lied und Kammermusik. Doch wie sieht es auf den Opernbühnen aus? Kennen Sie eine Komponistin, die Opern komponiert hat? Das Seminar geht der Frage nach, warum so wenige Werke von Frauen auf den Opernbühnen zu finden sind. Anlass dazu ist das Festival "her:voice" am Aalto Theater Essen (9.-12. Mai 2024, weitere Infos: <https://www.theater-essen.de/oper/hervoice/>). In dessen Rahmen werden u.a. Opern von Louise Bertin und Augusta Holmès aufgeführt. Nach einer einführenden Seminar-Einheit werden wir gemeinsam ausgewählte Aufführungen des Festivals besuchen und am begleitenden Symposium teilnehmen.

Programm (Auszug):

wird noch bekanntgegeben

Special Seminar_2024-11_Genomik: neue Horizonte zwischen Medizin und Evolution

(Sommerakademie gemeinsam mit der Schweizerischen Studienstiftung)

(Seminar ist ausgebucht, keine Anmeldung mehr möglich)

Zeitraum: 17. bis 23. August 2024

Dauer: 7 Tage

Ort: Magliaso/Tessin, Schweiz

Sprache: Deutsch

Zahl der Teilnehmer:innen: 20 (davon 8 Plätze für die Österreichische Studienstiftung)

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Oleg Simakov, Universität Wien, Department für Neurowissenschaften und Entwicklungsbiologie

Co-Leitung: Angela Padovan, Bachelorstudentin in Biologie mit Schwerpunkt Mikrobiologie und Genetik an der Universität Wien, Geförderte der Österreichischen Studienstiftung.

Weitere Mitwirkende: Weitere Expert:innen werden beigezogen

Kurzbeschreibung:

Diese Sommerakademie befasst sich damit, die enormen Fortschritte der letzten Jahre beim Verständnis und der Entschlüsselung genomischer Informationen des Lebens auf der Erde zu identifizieren und zu diskutieren. Die Fragen, wie diese neuesten Erkenntnisse die Spitzenforschung in der Evolutions- und Medizinbranche prägen und zum Erhalt der Artenvielfalt beitragen, gehören zu den wichtigsten aktuellen Themengebieten. Darüber hinaus wächst aber auch der Bedarf nach einer größeren Verantwortung im sozialen und ethischen Umgang mit diesen Daten und den daraus resultierenden Erkenntnissen. Ziel der Akademie ist, diese neuesten Entwicklungen sowie Herausforderungen zu identifizieren und mögliche Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Die Sommerakademie wird sowohl aus Vorträgen von ExpertInnen (vormittags) als auch Gruppendiskussionen (nachmittags) bestehen. Es wird möglichst viel Zeit für Austausch und Ideenentwicklung bereitgestellt. Zu den (möglichen) Hauptthemen gehören:

- Biodiversität und Evolution: Genomik ermöglicht Verständnis der Entstehung des Lebens auf der Erde. Konservierungsstudien werden immer mehr auf kompletten Genominformationen basiert
- Welche Erkenntnisse gewinnen wir aus den genomischen Evolutionsstudien? Was haben Menschen mit Schwämmen gemeinsam? Welche Funktionen sind seit hunderten von Millionen von Jahren konserviert? Welche Bedeutung hat das, auch hinsichtlich der Medizin?
- Gesellschaftliche Auswirkungen: Die Genomik beeinflusst die Gesellschaft in Bezug auf Verständnis der Umwelt, Gesundheitsversorgung, Diskriminierung und Gerechtigkeit.
- Personalisierte Medizin: Genomik ermöglicht es, die Behandlung von Patienten auf der Grundlage ihres individuellen Genoms anzupassen
- Genetische Diagnose: Genomik hilft bei der Identifizierung genetischer Ursachen von Krankheiten und ermöglicht frühe Diagnosen.
- Bioethik: Die Genomik wirft ethische Fragen auf, z.B. in Bezug auf genetische Tests, Gentechnik und Datenschutz. Die geisteswissenschaftliche Relevanz dieser Forschung ist ein sehr aktuelles Thema.